

Ein mutiger Beginn am 31. Mai 2005

Wir berichten im Folgenden über das erste Vereinsjahr, das von Mai 2005 bis Dezember 2006 dauerte. Unsere Geschichte beginnt jedoch bereits im Jahre 2003, als im November 2003 der Gemeinderat von Therwil eine Veranstaltung zum Thema Wohnen im Alter durchführte. Bei diesem Anlass wurde u.a. der Wunsch geäußert, eine Organisation nach dem Grundsatz „Seniorinnen und Senioren helfen sich gegenseitig“ zu gründen.

Im Mai 2004 fand die Startsitzenz statt. Wir sammelten Ideen für die konkrete Umsetzung des Projekts und nahmen Kontakt auf mit ähnlichen Gruppierungen in anderen Gemeinden. Von Juni 2004 bis Dezember 2004 traf sich die Gruppe in regelmässigen Abständen. Es folgte die spannende Phase der Auseinandersetzung mit unseren Vorstellungen und Zielen. Wir waren eine Gruppe von Leuten mit viel Lebenserfahrung, kannten uns aber kaum. Das gegenseitige Kennenlernen war ein sehr wichtiger Prozess, der die spätere Zusammenarbeit im Vorstand wesentlich beeinflusste und erleichterte.

Im Januar 2005 fand die Bedürfnisabklärung mittels Befragung statt. Die Ergebnisse wurden ausgewertet, und wir durften von vielen Seniorinnen und Senioren, die an der Umfrage teilgenommen hatten, wichtige Anregungen entgegennehmen. Die vorbereitende Gruppe beschloss, im März 2005 den Verein THERWIL VITAL „vielseitig älter werden“ zu gründen. Nach intensiver Vorbereitungszeit erfolgte schliesslich am 31. Mai 2005 die Gründungsversammlung.

Wir erhielten eine Starthilfe vom Gemeinderat und von der Spitex und spürten in der wichtigen Startphase einen Vertrauensvorschuss, so dass wir zu Beginn unserer Tätigkeit uns nicht um die Sicherung der finanziellen Mittel kümmern mussten. Wir begannen zunächst mit dem Aufbau der Vermittlungsarbeit. Diese zentrale und statuarisch festgehaltene Aufgabe unseres Vereinszwecks wollten wir sorgfältig und gewissenhaft aufbauen.

Vermittlungsarbeit

Unsere Arbeit konzentrierte sich zunächst auf die Vermittlung von Hilfeleistungen. Hier standen wir oft im Spannungsfeld zwischen Wunsch und Wirklichkeit. Unsere ursprüngliche Vorstellung bestand darin, dass sich älter werdende Menschen *gegenseitig* mit Dienstleistungen rund um den Alltag helfen würden. Das gelingt aber nicht – oder noch nicht. Wir sind um diese Erkenntnis reicher geworden. Die praktische Hilfe wird einseitig geleistet, z.B. durch Unterstützung und Begleitung beim Einkaufen, durch den Transportdienst etc. (vgl. auch Statistik). Dabei ist nicht nur die Hilfeleistung wichtig, sondern auch die Gelegenheit für ein kurzes Gespräch, die sich daraus ergibt. Durch einen regelmässigen Kontakt mit derselben Person (Patenschaftssystem) entstehen manche tragfähige Beziehungen. Eventuell tragen wir damit zu einem Frühwarnsystem gegen Vereinsamung bei und helfen, aus der Isolation herauszukommen, sofern unsere „Kunden“ dies ausdrücklich wünschen!

Immer wieder durften wir feststellen, wie gross die Hilfsbereitschaft von Freiwilligen ist, ihren Mitmenschen zu helfen, ohne dabei übereifrig zu sein. Die Suche nach der geeigneten Helferin oder dem geeigneten Helfer war hin und wieder ein Tanz auf dem hohen Seil. Mit ganz wenigen Ausnahmen gelang es uns dennoch, die vielfältigen Wünsche zu erfüllen.

Wir sind bestrebt, unser Hilfsangebot laufend zu verbessern und danken allen Helferinnen und Helfern, die uns tatkräftig unterstützten und es auch weiterhin tun wollen. Wir haben ihre Zuverlässigkeit und ihre stets rasche und spontane Zusage sehr geschätzt.

Weitere Aktivitäten

Der Vorstand traf sich zu 14 ordentlichen Sitzungen während 1 ½ Jahren.

Im September 2005 hatten wir unseren ersten öffentlichen Auftritt am Därwiler Märt. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher interessierten sich für unsere Arbeit und traten unserem Verein bei. Weitere Aktivitäten, die uns immer wieder neue Mitglieder brachten, folgten.

Speziell zu erwähnen sind zwei bewilligte Veranstaltungen vor dem Coop (Dezember 2005 und 2006) und eine Veranstaltung im Guggel am 1. Februar 2006 unter dem Titel „wer sind wir, was wollen wir, wie packen wir’s an“. Die Besucher konnten sich beim anschliessenden Apéro unterhalten, wobei die lebhaften Interaktionen zwischen den Anwesenden genau so wichtig waren wie der Vortrag selber. Ganz besonders hat uns die Einladung von der CVP gefreut. Im Rahmen ihrer Generalversammlung durften wir im April 2006 unsere Arbeit vorstellen und erläutern. Sodann veranstalteten wir im Juni 2006 einen „Dankeschön-Apéro“ für unsere Helferinnen und Helfer und beendeten das Vereinsjahr mit einer sehr gut besuchten Veranstaltung über Humor im Alter im kath. Pfarreizentrum. Alle genannten Aktivitäten zeugen von der Lebendigkeit unseres Vereins.

Dank und Ausblick

Wir dürfen auf ein arbeitsintensives, lehr- und erfolgreiches Vereinsjahr 2005/2006 zurückblicken. Der Kontakt mit dem für unsere Anliegen zuständigen Gemeinderat und mit der Spitex sowie mit anderen Organisationen wie Mittagsclub etc. erwies sich als sehr konstruktiv. Dafür bedanken wir uns herzlich. Wir danken auch allen, die uns durch eine zusätzliche Spende, durch aufbauende Kritik oder durch wertvolle Anregungen unterstützt haben.

Zusammenfassend war das Vereinsjahr 2005/2006 durch viele Ermutigungen, durch Unterstützung und Hilfe von verschiedenen Seiten gekennzeichnet.

Mit einem engagierten und beständigen Team, mit einfühlsamen und geduldigen freiwilligen Helferinnen und Helfern - und nicht zuletzt mit den Menschen, die sich vertrauensvoll an uns wenden, wollen wir unser zweites Vereinsjahr in Angriff nehmen und gemeinsam neue Pläne verwirklichen.

Therwil, im Februar 2007

Verena Keller, Präsidentin

Einige wichtige Zahlen:

Anzahl Mitglieder per 31. Dezember 2006: 114 (Budget-Ziel 100)

Geleistete Stunden:

| Art der Hilfeleistung | Anzahl geleistete Stunden | Anzahl Hilfeempfänger | Anzahl Helfer |
|--|----------------------------------|------------------------------|----------------------|
| Begleitung beim Einkaufen | 58,5 | 2 | 7 |
| Mithilfe beim Kochen | 0 | | |
| Leichte Hausarbeiten | 6,5 | 2 | 1 |
| Fenster putzen | 31,0 | 5 | 1 |
| Begleitung bei Spaziergängen | 60,25 | 1 | 1 |
| Besuche zu Hause/Vorlesen | 6,0 | 1 | 1 |
| Schreifarbeiten | 0 | | |
| Leichte Gartenarbeiten | 46,5 | 5 | 4 |
| Näharbeiten | 0 | | |
| Waschen/Bügeln | 27,5 | 1 | 2 |
| Haustiere betreuen | 208,25 | 1 | 7 |
| Ferienbetreuung Pflanzen in Haus und Garten | 8,0 | 2 | 2 |
| Autofahrdienst (Begleitung zum Arzt/Therapie etc.) | 155,25 | 10 | 11 |
| Mithilfe Betreuung Grosskinder | 103,0 | 1 | 2 |
| TOTAL geleistete Stunden von Oktober 2005 bis Dezember 2007 | 710,75 | | |